Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 81 (1983)

Heft: 11

Buchbesprechung: Fachliteratur = Publications

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gen mit Suche grober Fehler. W. Wittich: Ein Taschenrechnerprogramm zur freien Stationierung.

bau
1/1983: R. Bernhard: Gleichlautendes eidgenössisches und kantonales Raumplanungsgesetz.
3/1983: Bauprogramm 1983 für die Nationalstrassen.

Bildmessung und Luftbildwesen
1/1983: H. Ebner: Berücksichtigung der lokalen Geländeform bei der Höheninterpolation mit finiten Elementen. K. Torlegard: Photogrammetrie und Digitale Höhenmodelle – Gegenwärtiger Stand der Entwicklung und Anwendung.
2/83: D. Höper: Anwendung digitaler Geländemodelle zur Kartenherstellung für den wasserwirtschaftlich orientierten Ingenieurbau.
3/1983: H. Corten: Das Leistungsvermögen von Bildflugnavigations- und Sensororientierungssystemen. O. Hofmann: Bildgüte aktiver und passiver Abtaster. W. Wester-Ebbinghaus: Ein photogrammetrisches System für Sonderanwendungen.

Der Vermessungsingenieur
1/1983: Hammer: Die Schleppkurve: Ein Problem des Strassenbaues – vermessungstechnisch gelöst. Brauer: SCHIBUM, ein Feldvermesser aus vorchristlicher Zeit.
2/1983: Fröhlich: Zielhilfen für die elektrooptische Distanzmessung.

plan
1/1983: Die wesentlichen Zusammenhänge zwischen Raumplanung und Energie.
3/1983: Raumplanung und Strassenbau.

Photogrammetric Engineering and Remote Sensing
4/1983: Thomas M. Lillesand: Issues Surrounding the Commercialization of Civil Remote Sensing from Space. W. Rose and C. Rosendahl: Classification of Landsat Data for Hydrologic Application, Everglades National Park. L. W. Fritz: Automated Correlation of Stereo Data. M. A. Crombie: Coordination of Stereo Image Registration and Pixel Classification. B. K. Opitz: Advanced Stereo Correlation Research.
6/1983: V. Kratky and S. F. El-Hakim: Quality Control for NCR On-Line Triangulation. M. Higgins: TRASTER SST Analytical Stereoplotter. Very Low Altitude Remote Sensing of the Water Quality of Rivers.

tb report
1/1983: Ein neues Tuschprogramm mit System. TECHNIGRAPH – die alternative Zeichensatztechnik von Letraset und ihre relative Produktivität.
2/1983: Zeichnungsarchivierung kontra Lichtpausen?

Vermessungstechnik
6/1983: H. Montag: Satellitengeodätische Forschungen am Geodynamischen Observatorium Potsdam. Lorenz: Beiträge zur Untersuchung rezenter Bewegungen der Erdkruste. W. Keller: Über die Behandlung des Zentrifugalpotentials beim Molodenskijproblem im Schwereraum. Barthelmes, Dietrich, Gendt: Programmentwicklung zur Verarbeitung von Dopplermessungen am Zentralinstitut für Physik der Erde.

Zeitschrift für Vermessungswesen
1/1983: H. Wolf: Erdmessung und Landesvermessung in ihren heutigen Wechselbeziehungen. G. Strössner: Herausforderung an die Flurbereinigung. K. Kraus: Die Geländehöhendatenbank, Basis eines topographischen Informationssystemes. E. F. Simon: Möglichkeiten und Utopien geodätischer Informationssysteme aus der Sicht eines Praktikers.
2/1983: E. Batz: Flurbereinigung im Kreuzfeuer der Anforderungen. B. Hofmann-Wellenhof: Die Berücksichtigung von Geländekanten bei der Ableitung von Höhenlinien aus einem Höhenraster. D. Ehlert: Die Höhen im sphärischen Dreieck.
3/1983: G. W. Hein: Erdmessung als Teil einer integrierten Geodäsie-Begründung, Stand und Entwicklungstendenzen. K. R. Koch: Die Wahl des Datums eines trigonometrischen Netzes bei Punkteinschaltungen.
4/1983: H. Friedrich: Die automatisierte Kaufpreissammlung als Informationsquelle über den Grundstücksmarkt. B. U. Linder: Ein Verfahren zur automatisierten Aufstellung von Bedingungsgleichungen in Schleifnetzen. V. Bialas: Die Pioniere der Geodäsie.

Zeichnen
1/1983: Bänder und Anreibelinien für präzises und kreatives Zeichnen. Grossformatiges Zeichnen, Gravieren und Schneiden als Dienstleistung. *E. B.*

Fachliteratur Publications

Vermessungsamt der Stadt St. Gallen: **Hundert Jahre Stadtvermessung St. Gallen.** ‹Ostschweiz› Druck und Verlag AG, St. Gallen.

Das hundertjährige Bestehen eines Landes- oder Stadtvermessungsamtes gibt zwar Anlass zu Rückblick und Ausschau, bedeutet aber in der Kontinuität der Arbeit keinen Markstein. Trotzdem freut man sich, wenn die jubilierende Amtsstelle – ob der Ausdruck jubilieren bei Vermessungsstellen angebracht ist, sei dahingestellt – auf das besondere Ereignis aufmerksam macht, und dies tut das Vermessungsamt der Stadt St. Gallen einmal in einem Artikel in der vorliegenden Nummer der Zeitschrift und sodann in einer kurz gefassten Festschrift. Autor des Artikels und der meisten Abschnitte der Festschrift ist der St. Galler Stadtgeometer, Rudolf Sigrist, während die letzten Abschnitte der Festschrift, in denen vom Übergang zur EDV sowie von der Katastererneuerung die Rede ist und in der ein Ausblick skizziert wird, von Urs Baumgartner stammen. Sowohl die Festschrift als auch der Artikel verdienen bei den schweizerischen Vermessungsfachleuten Beachtung, zeigen sie doch eindrücklich, wie im 19. Jahrhundert in St. Gallen mehr als einmal mit einer Katastervermessung begonnen wurde, die sich dann wenige Jahre später als ziemlich wertlos erwies, weil sie den immer steigenden Anforderungen in bezug auf Genauigkeit nicht genügte und weil sie nicht nachgeführt wurde.
Die Entwicklung in St. Gallen, charakteristisch für viele Städte in der Schweiz, sei hier in wenigen Worten skizziert.
Sie beginnt mit Vermessungen am Ende des 18. und zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Der erste ‹Übersichtsplan› der Stadt St. Gallen, der auf einer durchgehenden Vermessung beruht, stammt jedoch erst aus dem Jahr 1828. Es handelt sich um den ‹Zuber-Plan›, ein Werk, das sich durch besondere Schönheit der kartographischen Darstellung auszeichnet. Doch schon wenige Jahre später, 1838 nämlich, sah sich der Gemeindeammann veranlasst, ein Gutachten über eine Vermessung der Stadt erstellen zu lassen. Es blieb ohne Folgen, und auch die Vorstösse in den Jahren 1852, 1856 und 1859 blieben erfolglos. 1861 endlich entschloss man sich, eine Vermessung des Stadtgebietes durchführen zu lassen. Bereits im Jahr 1863 lag das Werk, das allerdings als wenig zuverlässig und vielerorts als ungenau gelten musste, vor. Ursache des Ungenügens war wohl weniger das Messverfahren, die Messtischaufnahme, als die viel zu kurz bemessene Zeit für die Arbeit und im Zusammenhang damit die zu tiefe Kostenschätzung. So sah sich die Stadt gezwungen, 1883 mit einer neuen Vermessung zu beginnen, und diese zweite amtliche Vermessung stellte nun ein auf Jahrzehnte hinaus brauchbares Werk dar, das zur Zeit ein Jahrhundert alt wird. Wegleitend für die Durchführung waren die Instruktionen des Geometerkonkordates, die später ohne wesentliche Änderungen in die Vorschriften für die schweizerische Grundbuchvermessung übernommen wurden. Aus diesem Grund wurde denn auch die Stadtvermessung St. Gallen im Jahr 1918 als Bestandteil des schweizerischen Vermessungswerkes anerkannt. Bei der Vermessung von 1883 liess sich die Stadt St. Gallen übrigens vom bedeutendsten schweizerischen Fachmann für Katastervermessung, von Professor J. J. Rebstein vom Eidg. Polytechnikum, beraten.
Während hundert Jahren hat sich das 1883 begonnene Werk, die amtliche Vermessung St. Gallens, bewährt, und wenn sie heute mit modernen Methoden wie der elektronischen Distanzmessung weitergeführt werden kann, so ist das ein Zeichen ihrer hohen Qualität.
Über alle diese Dinge gibt die kleine Festschrift Aufschluss. Sie beginnt übrigens nicht erst mit der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert; Rudolf Sigrist gibt zunächst einen lesenswerten Überblick über die Entwicklung des Vermessungswesens seit der Zeit der alten Ägypter. In diesem wie auch in allen folgenden Abschnitten findet man hübsche Illustrationen.
Noch ein sympathisches Detail: Wer mit der Entwicklung der Messmethoden in unserem

Jahrhundert vertraut ist, wird sich in einer Zeit, in der Distanzen fast ausschliesslich mit elektronischen Geräten gemessen werden, freuen, dass in der Festschrift einer der bedeutendsten Pioniere der heute veralteten optischen Präzisionsdistanzmessung, der in St. Gallen wirkende Rudolf Bosshardt, aufgeführt und im Bild vorgestellt wird.
Die Festschrift umfasst 127 Seiten und ist zum Preis von Fr. 22.– erhältlich in St. Galler Buchhandlungen oder beim Vermessungsamt.

F. Kobold

Persönliches Personalia

Zum Gedenken an Alphonse Eyschen, Katasterdirektor, Luxemburg

Am 28. Mai 1983 wurde Dipl.-Ing. Alphonse Eyschen in der Familiengruft in Luxemburg Belair beigesetzt. Ein edler Mensch, ein viel beschäftigter Geometer, der seine ganze Tatkraft in den Dienst der luxemburgischen Vermessung stellte, ist nicht mehr.
Alphonse Eyschen wurde am 1. Mai 1901 in Steinsel geboren. Er durchlief die Primar- und Sekundarschulen in Luxemburg mit erfolgreichem Abiturabschluss. Sein Hochschulstudium als Geometer setzte er an den Universitäten von Paris und Karlsruhe fort. 1926 erhielt er das Diplom der Luxemburger Regierung. Hierauf wurde er zum Katastergeometer in Clerf ernannt und bereits ein Jahr später an den Kanton und die Stadt Luxemburg berufen.
Auf Anordnung seiner Regierung begab er sich 1936 für zwei Jahre in die Schweiz, um in einem Sonderstudium die schweizerische Grundbuchvermessung, ihre gesetzlichen Grundlagen, ihre Instruktionen und die praktische Durchführung kennenzulernen. So war er tätig bei der eidgenössischen Vermessungsdirektion, beim Bundesamt für Landestopographie, beim Vermessungsamt der Stadt Bern und bei Kreisgeometer Hans Bangerter in Fraubrunnen. Auf Veranlassung des damaligen Stadtgeometers Ernst Albrecht trat Alphonse Eyschen unserem Berufsverband bei.
Nach Luxemburg zurückgekehrt, wurde er nach Belgien abgeordnet, um über das Grossherzogtum Luxemburg und den angrenzenden Gebieten von Belgien als Leiter die Triangulation höherer Ordnung durchzuführen. Diese Arbeiten dauerten bis 1940. Dann kam die unerwartete Verhaftung durch die ‹Nazibehörden›. Infolge seiner Weigerung, belgische strategische Informationen preiszugeben, folgte Gefangenschaft und Strafversetzung nach Köln und Berlin. Nach einem langen Leidensweg mit vielen Demütigungen wurde ihm 1942 die Rückkehr gestattet. Sein mutiges Verhalten wurde später durch die belgische Regierung geehrt, indem ihm die Auszeichnung der Résistance verliehen wurde.
1945 kam die Beförderung zum Katasterdirektor des Grossherzogtums Luxemburg. Nun folgte für Alphonse Eyschen eine umfangreiche, aber fruchtbringende Tätigkeit. Ein neues Gesetz zur Reform der Katasterverwaltung musste erlassen werden. Das Vermessungswesen wurde zu einem neuen Verwaltungszweig erhoben, wo er sich nun voll entfalten konnte. Während seiner vielseitigen Arbeit in der Verwaltung fand er noch Zeit, verschiedene Abhandlungen über Katasterwesen und Topographie zu schreiben. Auf Grund dieser wissenschaftlichen Arbeiten wurde er zum Mitglied des Institutes Grand-Ducal ernannt. Seine Fachkenntnisse, seine Zuverlässigkeit und auch seine Mehrsprachigkeit fanden bei verschiedenen internationalen Berufsorganisationen als aktives Mitglied volle Anerkennung. So verlieh ihm der Deutsche Verband Technisch-Wissenschaftlicher Vereine bereits 1959 die Ehrenmitgliedschaft. Im Jahr 1966 stand seine Pensionierung bevor und zugleich die Ernennung zum Ehrendirektor.
Aus seiner harmonischen Ehe mit Marie Holper gingen zwei Söhne und zwei Töchter hervor, die heute alle in gehobener Stellung leben.
In den letzten Jahren seines Lebens warf eine heimtückische Krankheit ihre dunklen Schatten. Seit längerer Zeit war er gelähmt und an den Rollstuhl gebunden; er konnte weder schreiben noch lesen. Am 25. Mai 1983 hat ihn der Tod von seinem schweren Leiden erlöst.

Ernst Dober

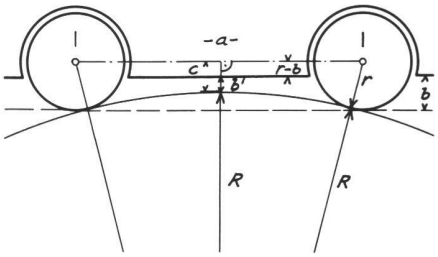
Verschiedenes Divers

Mots croisés no 9, solution

	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	D	I	G	I	M	E	T	R	E
2	I	M	I	T	A	T	I	O	N
3	A	P	R	E	T	E	■	L	T
4	G	A	O	■	O	■	P	E	R
5	R	I	N	C	U	R	E	■	E
6	A	R	■	R	■	E	C	O	T
7	M	■	M	U	S	C	A	R	I
8	M	E	■	O	U	I	R	■	E
9	E	P	U	R	A	T	I	O	N

Lehrlinge Apprentis

Lösung zu Aufgabe 5/83
Solution du problème 5/83



$a = 3.60 \qquad r = 0.60$

$b = 0.40 \qquad c = 0.40$

$b' = 0.20$

$$(R+r)^2 - \left(\frac{a}{2}\right)^2 = (R+c)^2$$

$$\cancel{R^2} + 2Rr + r^2 - \frac{a^2}{4} = \cancel{R^2} + 2Rc + c^2$$

$$2Rr - 2Rc = c^2 + \frac{a^2}{4} - r^2$$

$$2R(r-c) = c^2 + \frac{a^2}{4} - r^2$$

$$R = \frac{c^2 + \frac{a^2}{4} - r^2}{2(r-c)}$$

$$\underline{R = 7.60\,m}$$

Hans Aeberhard

Dipl. Kulturingenieur ETH

mit Geometerpatent, 33, sucht neue Stelle. Praxis u. a. in Melioration; Auslanderfahrung.

Chiffre VB 241, Fotorotar AG, Anzeigenverwaltung, Postfach, 8132 Egg.

Vermessungszeichner (21)

sucht Stellung.

Chiffre VG 239, Fotorotar AG, Anzeigenverwaltung, Postfach, 8132 Egg.